

	<p>Objekt: Neustadt-Eberswalde - St. Maria Magdalenen Kirche</p> <p>Museum: Museum Eberswalde Steinstraße 3 16225 Eberswalde 03334-64415</p> <p>Sammlung: Grafiksammlung</p> <p>Inventarnummer: V 3878 K2</p>
--	---

Beschreibung

Die Pfarrkirche St. Maria Magdalena erhebt sich südwestlich des Marktplatzes auf einer Anhöhe und beherrscht mit ihrem Turm die Altstadt von Eberswalde. Ursprünglich lag der Bau inmitten eines Kirchhofs, doch wurde dieser Ende des 18. Jahrhundert aufgegeben, sodass ringsum ein Platz entstand. Der romanische Vorgängerbau erhielt um das Jahr 1250 seine Weihe von Rutger von Kerkow, dem Bischof von Brandenburg. Unter Einfluss des bald darauf im Bau befindlichen Klosters Chorin entstand Ende des 13. Jahrhunderts eine dreischiffige Basilika ohne Querhaus, aber mit zwei Seitenkapellen, parallel zum Chorraum. Einzigartig ist der aus der Erbauungszeit stammende, nach einem ikonographischen Programm ausgeführte Figureschmuck an den Portalen auf der West-, Süd- und Nordseite; ebenso bemerkenswert auch die Bronzetaufe aus dem frühen 14. Jahrhundert. Nach dem Stadtbrand von 1499 entstanden im Inneren Fresken mit Lilienmotiven und einem überlebensgroßen Christophorus. Der reich geschnitzte Spätrenaissance-Altar von 1606 gehört zu den bedeutendsten seiner Art in Brandenburg. Von 1783 stammt die Orgel des Wagner-Schülers Ernst Marx, die allerdings 1876 einen neogotischen Prospekt erhielt. Das Äußere und das Innere der Kirche wird heute weitgehend bestimmt durch die umfassende Erneuerung von 1874 bis 1876, die Herman Blankenstein (1829-1910), teilweise nach Plänen von Friedrich August Stüler (1800-1865), leitete. [Thomas Sander]

Grunddaten

Material/Technik:	Lithografie
Maße:	13,2 x 18,6 cm

Ereignisse

Veröffentlicht	wann	1868
	wer	Verlag Adolf Lemme

	wo	Göttingen
Vorlagenerstellung	wann	1868
	wer	Robert Geissler (1819-1893)
	wo	
Druckplatte hergestellt	wann	1868
	wer	Robert Geissler (1819-1893)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	St. Maria Magdalena (Eberswalde)
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Eberswalde

Literatur

- Brandenburgisches Landesamt und Archäologisches Landesmuseum [Hrsg.] (1997):
Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland, Denkmale in Brandenburg, Band 5.1:
Landkreis Barnim, Teil 1: Stadt Eberswalde. Worms, S. 42ff.